

JAHRESBERICHT 2019



das kollektiv
kritische bildungs-, beratungs- und kulturalarbeit
von und für migrant*innen

DIE PROJEKTE WERDEN GEFÖRDERT VON:



 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



ist Integrationsstelle
Oberösterreich



RD Foundation Vienna
Research | Development | Human Rights
Gemeinnützige Privatstiftung



Jahresbericht 2019

das kollektiv

**kritische bildungs-, beratungs- und kulturarbeit
von und für migrant*innen**

Graben 3, 4020 Linz

Tel. 0732/890077

ZVR: 223907747

Email: office@das-kollektiv.at

Hypo Oberösterreich

IBAN: AT55 5400 0000 0070 1565

BIC: OBLAAT2L

Inhaltsverzeichnis

1. KURZE DARSTELLUNG DES VEREINS	5
2. FAKTEN UND ZAHLEN	6
3. ÜBERSICHT ÜBER DIE VEREINSAKTIVITÄTEN - BEREICHE UND PROJEKTE	7
4. BASISBILDUNG	8
4.1. ALPHABETISIERUNG FÜR MIGRANT*INNEN	8
4.2. BASISBILDUNG - DEUTSCH - IKT	9
4.3. BASISBILDUNG - MATHEMATIK - IKT	10
4.4. BASISBILDUNG - DEUTSCH - ENGLISCH	10
5. VORBEREITUNGSLEHRGANG ZUM PFLICHTSCHULABSCHLUSS	12
6. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERNETZUNG	14
7. ENTWICKLUNGSARBEIT: PROJEKTE	16
7.1. FACHSPEZIFISCHE AUSBILDUNG FÜR BASISBILDUNGSTRAINER INNEN - KOMPAKT	16
7.2. TRANSFORM IT	17
7.3. INTER ACTION PLUS VORBEREITUNG UND BEGLEITUNG BENACHTEILIGTER MIGRANT*INNEN IM KONTEXT WEITERFÜHRENDEN FORMELLEN BILDUNG	17
7.4. ZEP DAS KOLLEKTIV - ZUGANG ZU HÖHERER BILDUNG & ENTWICKLUNG VON PERSPEKTIVEN	18
8. FINANZIERUNG DURCH RD FOUNDATION: KURZE DARSTELLUNG DER ABGERECHNETEN AKTIVITÄTEN	20

Kurze Darstellung des Vereins

Der Verein das kollektiv. kritische bildungs-, beratungs- und kulturarbeit von und für migrant*innen arbeitet im Sinn der Förderung einer aktiven und gleichberechtigten Teilhabe von Migrant*innen an der österreichischen Gesellschaft. Erwachsenenbildungsarbeit mit Migrant*innen bildet den Schwerpunkt der Tätigkeiten vom Verein: wir führen unterschiedliche Bildungsmaßnahmen, die von Beratungsangeboten begleitet werden, sowie Entwicklungs- und Forschungsprojekte durch. Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit fungieren als Mittel zur Sichtbarmachung der Anliegen der (teilnehmenden) Migrant*innen.

das kollektiv ist ein Ort des Austausches, der Kritik und der kollektiven Gestaltung und Ermächtigung. In Verschränkung mit und ergänzend zu den Kursen entstehen an diesem Ort viele kulturelle Prozesse und Projekte der Transformation, Diskussionen und Aktionen.

Die Grundsätze unserer Arbeit werden vor allem von den Überzeugungen geleitet, dass alle Menschen über Wissen verfügen und dass alle das Recht auf formale Bildung, auf Anerkennung ihrer bisherigen Abschlüsse und Ausbildungen sowie auf eine den Qualifikationen entsprechende Arbeitsstelle haben sollen.

In das kollektiv wird kritische Bildungsarbeit als eine Praxis verstanden, die alle Lernenden als Wissende anerkennt, Prozesse der Aneignung von Wissen hinterfragt und Strategien gegen Dequalifizierung erarbeitet. Kritische Bildungsarbeit erfordert Professionalität: die Mitarbeiter*innen des Vereins verfügen über anerkannte, fachliche Kompetenzen und werden unterstützt, Weiterbildungsangebote zu besuchen und sich an bestehenden Netzwerken aktiv zu beteiligen. Darüber hinaus legt der Verein einen Schwerpunkt auf kontinuierliche und systematische Selbstevaluation sowie auf die interne Weiterbildung seiner Mitarbeiter*innen.

Fakten und Zahlen

Im Jahr 2019 beschäftigte der Verein im Durchschnitt ca. 30 Mitarbeiter*innen. Wir sprechen Dari, Farsi, Kurdisch, Türkisch, Arabisch, Russisch, Somali, Malagasy, Bulgarisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Rumänisch, Italienisch, Französisch und Deutsch.

Im Verein das kollektiv haben 2019 80 Frauen* den Vorbereitungslehrgang zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses (PSA) absolviert.

Alphabetisierungskurse wurden von 56 Frauen* besucht.

Andere Basisbildungskurse (Deutsch/IKT auf den Niveaus A1, A2, B1; Basis Deutsch/Englisch und Mathematik/IKT) wurden von 160 Frauen* besucht.

Am Lehrgang zur Ausbildung von Basisbildungstrainer_innen haben 12 Frauen* teilgenommen, 10 davon konnten den Lehrgang erfolgreich abschließen und die Befähigung zur Unterrichtstätigkeit in der Basisbildung erlangen.

Die Übergangsmodule des Projektes ZEP (Zugang zur höheren Bildung/Übergangsmodule an der Schnittstelle zwischen Pflichtschule und weiterführender Bildung) wurden von 33 Frauen* besucht.

Übersicht über die Vereinsaktivitäten – Bereiche und Projekte

A.1. Leitung und Verwaltung

- Geschäftsführung
- Verwaltung: Buchhaltung, Controlling, Finanzen, Personal
- Sekretariat

A.2. Basisbildung

- Basisbildung: Alphabetisierung
- Basisbildung: Deutsch – IKT (A1, A2, B1)
- Basisbildung: Mathematik – IKT
- Basisbildung: Deutsch – Englisch
- Begleitung, Coaching, Lern-, Bildungs- und Berufsberatung sowie soziopädagogische Beratung

A.3. Pflichtschulabschluss

- Vorbereitungslehrgänge zum Pflichtschulabschluss
- Begleitung, Coaching, Lern-, Bildungs- und Berufsberatung sowie soziopädagogische Beratung

A.4. Vorbereitung auf weiterführende Bildung

- Übergangsmodule an der Schnittstelle zwischen Pflichtschule und weiterführender Bildung;
- Begleitung, Coaching, Lern-, Bildungs- und Berufsberatung sowie soziopädagogische Beratung

A.5. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

A.6. Entwicklungs- und Forschungsprojekte

- transform_it (Schwerpunktbereich „Weiterführende Bildung - Supportprogramm“)
- inter_action plus (Schwerpunktbereich „Weiterführende Bildung - Brückenkurse“)
- FAK_BABI - Lehrgang „Fachspezifische Ausbildung für Basisbildungstrainer_innen kompakt“
- ZEP – Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven – Entwicklung von Curricula und Materialien und Durchführung von Übergangsmodule an der Schnittstelle zwischen Pflichtschule und weiterführender Bildung

Basisbildung

das kollektiv entwickelt eine pädagogische Praxis, die sich als kritisch und emanzipatorisch versteht. Eine Praxis, die eine Auseinandersetzung mit der gegebenen Realität als gestaltbare Wirklichkeit ermöglicht und fördert. Verschränkt mit der Förderung der sprachlichen, mathematischen und digitalen Grundkompetenzen der Lernenden wird daher auch der Prozess der politischen Bildung gefördert. Der Unterricht erfolgt anhand der Beschäftigung mit relevanten Themen aus dem Alltag der Teilnehmer*innen und im Kontext einer kritischen Auseinandersetzung mit den Lebens- und Arbeitsbedingungen von Migrant*innen und geflüchteten Frauen* in der österreichischen Gesellschaft.

Unser Angebot umfasst:

- Basisbildung: Alphabetisierungskurse
- Basisbildung: Deutsch/IKT
- Basisbildung: Mathematik – IKT
- Basisbildung: Deutsch – Englisch
- Seminare, Lehrgänge, Workshops usw. für Migrant*innen.

Begleitung, Coaching, Lern-, Bildungs- und Berufsberatung sowie soziopädagogische Beratung:

Innerhalb der Basisbildungsmaßnahmen sind eine begleitende soziopädagogische Betreuung, sowie Coaching, Beratung und Begleitung vorgesehen.

Für diese Tätigkeiten stehen qualifizierte Mitarbeiter*innen zur Verfügung, die spezielle Kompetenzen für die Arbeit mit Migrant*innen mitbringen. Dazu zählen neben allgemeinen Beratungs- und Coaching- Kenntnissen und mehrjähriger Erfahrung, vor allem auch Kenntnisse in antirassistischer und gendersensibler Beratung.

4.1. Alphabetisierung für Migrant*innen

➡ Kurse im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung

Förderung: ESF/BMBWF/Land OÖ

Projekt resisters - Basisbildung für Migrant*innen

Juli 2018 – Dezember 2021

Teilnehmer*innenanzahl: 5 bis 7 pro Kurs

Teilnehmer*innen: Frauen (Migrantinnen)

Anzahl der Kurse im Jahr 2019: 6 Kurse mit je 135 bzw. 225 Unterrichtseinheiten

➡ Kurse im Rahmen der Förderung von der Integrationsstelle Land OÖ

Förderung: Land Oberösterreich

Jahr 2019

Teilnehmer*innenanzahl: 5 bis 7 pro Kurs

Teilnehmer*innen: Frauen (Migrantinnen)

Anzahl der Kurse: 2 Kurse mit je 200 Unterrichtseinheiten

Die Alphabetisierungsmaßnahme, kombiniert mit dem Erwerb von „Deutsch als Zweitsprache“-Kompetenzen, richtet sich nach dem Curriculum für Basisbildung in der Initiative Erwachsenenbildung. Themen werden gemeinsam mit den Lernenden ausgewählt, Situationen und Arbeitsvorschläge sind zum Teil von Lehrwerken entnommen, Lehr- und Lernunterlagen sowie Materialien werden jedoch vor allem von den Unterrichtenden im Verein das kollektiv selbst erstellt.

Ergänzt wird das angeführte Curriculum um spezifische Themen, die für die Basisbildungsteilnehmer*innen und ihren Lebens- und Arbeitsalltag als Migrant*innen oder Geflüchtete in Österreich von besonderer Relevanz sind. Die methodisch-didaktische Umsetzung erfolgt in Übereinstimmung mit den Bildungsgrundsätzen vom Verein das kollektiv und mit dem oben erwähnten Curriculum. Vorkenntnisse, Kompetenzniveaus sowie Lerntempo und Lernrhythmus sind von Teilnehmer*in zu Teilnehmer*in sehr unterschiedlich. Dies bedingt eine hohe Flexibilität seitens der Unterrichtenden und eine starke Bezugnahme auf individuelle Lerntempi und Bedarf der Lernenden, die häufig mit externen Einflussfaktoren (z.B. existentielle Probleme) in Zusammenhang stehen.

4.2. Basisbildung - Deutsch - IKT

➡ Kurse im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung

Förderung: ESF/BMBWF/Land OÖ

Projekt resisters (Juli 2018 – Dezember 2021)

Teilnehmer*innenanzahl: 7 bis 10 pro Kurs

Teilnehmer*innen: Frauen (Migrantinnen)

Anzahl der Kurse im Jahr 2019: 11 Kurse mit je 135 bzw. 225 Unterrichtseinheiten

Die Zielgruppe der Bildungsangebote sind Migrant*innen und geflüchtete Frauen* mit wenig Kenntnissen der deutschen Sprache, die keinen oder nur einen reduzierten Zugang zur formalen Bildung haben bzw. gehabt haben und oft über keine (anerkannte) Schul- bzw. Berufsausbildung verfügen. Sie müssen grundlegende Fähigkeiten im Bereich der Grundkompetenzen (Deutsch als Zweitsprache und IKT) nachholen bzw. diese den aktuellen Anforderungen anpassen.

Ziel der Maßnahme ist es neue Perspektiven zu öffnen, um an gesellschaftlichen Vorgängen teilhaben zu können.

4.3. Basisbildung - Mathematik – IKT

➡ Kurse im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung

Förderung: ESF/BMBWF/Land OÖ

Projekt resisters (Juli 2018 – Dez 2021)

Teilnehmer*innenanzahl: 10 pro Kurs

Teilnehmer*innen: Frauen (Migrantinnen)

Anzahl der Kurse im Jahr 2019: 3 Kurse mit je 135 bzw. 225 Unterrichtseinheiten

Migrant*innen, deren Integration in das berufliche Ausbildungssystem zusätzlich durch soziokulturelle Probleme erheblich erschwert ist, zählen zu einer mehrfach benachteiligten Bevölkerungsgruppe. Oft resultiert daraus eine Perspektivlosigkeit, die ihren Niederschlag wiederum im Ausschluss von Bildungsangeboten, in prekären, unsicheren Arbeitsverhältnissen, wiederkehrenden Phasen der Arbeitslosigkeit und einer höheren Armutsgefährdung findet.

Ziel der Maßnahme Basisbildung Mathematik und IKT ist es, der Zielgruppe den Zugang zu einem offiziell anerkannten Bildungsabschluss in Österreich zu ermöglichen, denen dies bisher aufgrund unterschiedlicher Barrieren nicht möglich war, beispielsweise:

- fehlende oder in Österreich nicht anerkannte Zeugnisse,
- eine aufgrund der Migration unterbrochene Schullaufbahn,
- für den Besuch eines externen Pflichtschulabschlusses unzureichende Deutsch- und Englischkenntnisse und Schwierigkeiten beim Erwerb dieser.
- Diese Kriterien kennzeichnen z.B. ihre Hürden im Zugang zu Bildungsmaßnahmen und in der Folge zum Arbeitsmarkt.

Die Teilnehmer*innen der Maßnahme verfolgen häufig das Ziel, einen formalen Schulabschluss in Österreich zu erlangen, haben jedoch den Bedarf, die dafür notwendigen Grundkenntnisse in Mathematik und IKT nachzuholen.

4.4. Basisbildung - Deutsch – Englisch

➡ Kurse im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung

Förderung: ESF/BMBWF/Land OÖ

Projekt resisters (Juli 2018 – Dez. 2021)

Teilnehmer*innenanzahl: 10 pro Kurs

Teilnehmer*innen: Frauen (Migrantinnen)

Anzahl der Kurse im Jahr 2019: 3 Kurse mit je 180 bzw. 300 Unterrichtseinheiten

Ziel der Maßnahme Basisbildung Deutsch und Englisch ist es, der Zielgruppe den Zugang zu einem offiziell anerkannten Bildungsabschluss in Österreich zu ermöglichen, denen dies bisher aufgrund unterschiedlicher Barrieren nicht möglich war.

Die Teilnehmer*innen der Maßnahme verfolgen das Ziel, einen formalen Schulabschluss in Österreich zu erlangen, haben jedoch den Bedarf, die dafür notwendigen Grundkenntnisse in Deutsch und Englisch nachzuholen.

Vorbereitungslehrgang zum Pflichtschulabschluss

Förderung: Land OÖ und BMBWF:

Januar 2018-Februar 2019

Teilnehmer*innenanzahl pro Kurs: 16 TN

Anzahl der Kurse: 2 Kurse mit je 1160 UE

Förderung BMBWF (Flüchtlingsinitiative des Bundes):

November 2018-Dezember 2019

Teilnehmer*innenanzahl pro Kurs: 16 TN

Anzahl der Kurse: 2 Kurse mit je 1160 UE

Förderung: Land OÖ und BMBWF

Dezember 2018-Dezember 2019

Teilnehmer*innenanzahl pro Kurs: 16 TN

Anzahl der Kurse: 1 Kurs mit je 1160 UE

Mit dem Vorbereitungslehrgang zum Pflichtschulabschluss können Migrant*innen und geflüchtete Frauen* einen in Österreich anerkannten Bildungsabschluss erlangen, der ihnen den Übertritt in weitere Aus- und Weiterbildungsangebote ermöglicht oder den Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtert. Neben der Wissensvermittlung stehen Angebote zur transkulturellen und sozialen Orientierung (Bildungs- und Berufsberatung, soziopädagogische Betreuung) im Mittelpunkt der Aktivitäten. Der Förderung von sozialen und emotionalen Kompetenzen, der Erarbeitung von Konfliktlösungsstrategien, der antirassistischen Arbeit und dem Empowerment wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

In Zusammenarbeit mit der zuständigen Schule für den Externist*innennabschluss werden die Teilnehmer*innen des Projektes beraten, gezielt auf die Prüfungen vorbereitet und bis zum Abschluss betreut.

Die Maßnahme dauert 1 Jahr (bei speziellen Vereinbarungen kann/darf es auch länger dauern) bei mindestens 20 Wochenstunden – Einzelförderungen sind zusätzlich möglich.

Zielgruppe

Mit seinen Bildungsangeboten bietet das kollektiv Migrant*innen und geflüchtete Frauen* ab 15 Jahren die Möglichkeit, den Pflichtschulabschluss nachzuholen, wenn sie die Hauptschule/Unterstufe Gymnasium nicht bzw. negativ abgeschlossen haben oder keine entsprechenden Zeugnisse aus dem Herkunftsland vorweisen können.

Ziele des Lehrgangs

- Zertifizierter Pflichtschulabschluss
- Ausreichende Allgemeinbildung
- Stärkung der Entscheidungsfähigkeit, Selbstermächtigung
- Orientierung am österreichischen Arbeitsmarkt
- Begleitung, Coaching, Lern-, Bildungs- und Berufsberatung sowie soziopädagogische Beratung.

Während und auch nach dem Abschluss des Lehrgangs wird Beratung und Coaching für die Teilnehmer*innen angeboten. Dafür richten wir uns nach den Ansätzen einer feministischen und antirassistischen Bildungs- und Berufsberatung. Diese kombinieren klassische Themen eines Berufsorientierungskurses mit migrationsspezifischen Inhalten.

Darüber hinaus gibt es das kontinuierliche Angebot soziopädagogischer Beratung für Teilnehmer*innen der Maßnahmen.

Für diese Tätigkeiten stehen qualifizierte Mitarbeiter*innen zur Verfügung, die spezielle Kompetenzen wie interkulturelle Beratungskompetenz, Mehrsprachigkeit oder eigene Migrationserfahrung für die Arbeit mit Migrant*innen mitbringen. Dazu zählen aber auch Kenntnisse in antirassistischer und gendersensibler Beratung.

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Das tägliche Unterrichtsgeschehen wird zusätzlich von unterschiedlichen Projekten von und für Migrant*innen begleitet, die ihnen sowohl die Auseinandersetzung mit Identität, Geschlechtsverhältnissen, Rassismus, Widerstand usw. ermöglichen als auch die Gelegenheit bieten, sich mit politischer Partizipation, zeitgeschichtlichen Aspekten, Gewalt und Diskriminierung etc. auseinanderzusetzen und ihre Anliegen öffentlich zu artikulieren.

Aufgrund ihrer langjährigen Arbeit im Rahmen von unterschiedlichen regionalen und nationalen Kooperationen, greifen die beteiligten Mitarbeiter*innen im Verein auf ein breites Netzwerk bestehend aus Organisationen und aus Mitarbeiter*innen im Feld der Erwachsenenbildung zurück. Durch Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Akteur*innen und durch Öffentlichkeitsarbeit werden einerseits potentielle Teilnehmer*innen angesprochen und andererseits Diskussionsprozesse durchgeführt, die zur Entwicklung neuer Ansätze und Perspektiven in der Erwachsenenbildung mit Migrant*innen beitragen.

Preisverleihung: das kollektiv erhielt 2019 den „UTE BOCK-PREIS FÜR ZIVILCOURAGE VON SOS MITMENSCH“.

Weitere Aktivitäten:

- Vorträge, Workshops, Seminare - Mitarbeiter*innen des Vereins hielten 2019 Vorträge u.a. an folgenden Veranstaltungen:
 - Tagung „Making Democracy“, im Volkskundemuseum Wien, 27. /28. Mai 2019;
 - Internationale Forschungskonferenz “Die Wirklichkeit lesen – Political Literacy in der Migrationsgesellschaft“, Universität Innsbruck, 24./25. Oktober 2019;
 - Seminar an der Kunsthochschule für Medien in Köln, 12. Dezember 2019;
 - Jour fixe Bildungstheorie | Bildungspraxis, Verband Österreichischer Volkshochschulen, Wien am 16.05.2019
 - Workshop „Teaching Feminism, Anti-Racism and Decoloniality in Austria“, Universität Wien Institut für African Studies am 28. Mai 2019.
- Veröffentlichungen:
 - Salgado, Rubia /Mineva, Gergana (2019): **Und nun, Kolleg_innen, was tun?** In: Heinemann, Alisha M.B.; Khakpour, Natascha (Hg.) (2019): Pädagogik sprechen. Die sprachliche Reproduktion gewaltvoller Ordnungen in der Migrationsgesellschaft, J.B. Metzler, S. 189-204.

- COMPA / maiz / das kollektiv / Entschieden gegen Rassismus und Diskriminierung (Hg.) (2019): **Pädagogik im globalen postkolonialen Raum. Bildungspotenziale von Dekolonisierung und Emanzipation**, Belz Verlag.
- Teilnahme an Veranstaltungen (Tagungen, Workshops, Seminaren, usw.);
- Verschiedene Aktivitäten mit den Lernenden: Ausstellungsbesuche, Aktion „Frauen lassen Drachen steigen“ am Neujahrfest (Newroz), Radfahren an Donaulände, Vorbereitung und Präsentation von Statements in öffentlichen Veranstaltungen, usw;
- Teilnahme als Protagonist*innen im Film von Jo Schmeiser „Widerstandsmomente“, Teilnahme an Diskussion bei der Vorführung des Films im Rahmen der Viennale 2019;
- Teilnahme an der AK-Bildungsmesse „WEITERmitBILDUNG“;
- Homepage, Informationsmaterialien, Veranstaltungen;
- Kontakt zu den Medien, usw.

Entwicklungsarbeit: Projekte

7.1. Fachspezifische Ausbildung für Basisbildungstrainer_innen – Kompakt

Juli 2018–Juni 2019

Projektförderung: BMBWF, im Rahmen der Flüchtlingsinitiative des Bundes
In Zusammenarbeit mit Lefö – Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen;
Peregrina – Bildungs-, Beratungs- und Therapiezentrum für Immigrantinnen;
Österreichische Gesellschaft für politische Bildung.

Im Rahmen des Projektes wurde ein Lehrgang zur fachspezifischen Ausbildung für Basisbildungstrainer_innen entlang der im FEA-Rahmencurriculum festgelegten Inhalten und Zielen konzipiert und durchgeführt. Zentrale Ziele waren neben der Professionalisierung im Feld der Basisbildung, auch in Bezug auf die Unterrichtspraxis, die Förderung von Reflexivität im pädagogischen Handeln und nicht zuletzt die Erhöhung der Anzahl der Migrant_innen als reflektierte professionelle Akteur_innen im Feld der Basisbildung. Dafür wurde, sowohl ein Akquisemodell, als auch Vermittlungskonzepte und –methoden, die den Zugang von Migrant_innen zu den Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen ermöglichen, ausgearbeitet. Im Zentrum standen zudem die Vernetzung von Lehrenden in der Basisbildung und der Transfer von Wissen und Erfahrungen und die Anerkennung und der Austausch von bestehendem Wissen und Erfahrungen.

Das Projekt leistete somit einen Beitrag zur Erhöhung des Anteils von Migrant_innen, Angehörigen von Minderheiten und von Personen aus sozial und bildungsmäßig benachteiligten Gruppen an weiterführender Bildung, als Professionelle in der Basisbildung und zur Reduktion ihrer Benachteiligung am Arbeitsmarkt.

Hauptaktivität: Lehrgang zur fachspezifischen Ausbildung für Basisbildungstrainer_innen (September 2018 – Juni 2019)

Im Jahr 2019 wurden 3 Module des Lehrgangs durchgeführt und von 12 Teilnehmer*innen besucht:

Modul 7: 04.02. - 05.02.2019

Modul 8: 21.02. - 22.02.19

Abschlussmodul: 14. und 15. 06. 2019

Der Lehrgang war kostenlos, Kinderbetreuung wurde ebenso kostenlos organisiert. Das Abschlusszertifikat berechtigt zur Unterrichtstätigkeit in der Basisbildung.

7.2. transform_it

Projektdauer: Juli 2018 – Juni 2019

Projektförderung: BMBWF, im Rahmen der Flüchtlingsinitiative des Bundes

Das Supportprogramm transform_it hatte das Ziel, junge Migrant*innen in ihrem Alltag und auf ihren Bildungs- und Berufswegen zu unterstützen.

Im Rahmen des Projektes wurde im Jahr 2018 einer Erhebung unter potentiellen Teilnehmerinnen des Supportprogramms durchgeführt und Workshop-Schwerpunkte ausgewählt. Ausgehend von dieser Erhebung wurden im Projekt verschiedene Angebote konzipiert und durchgeführt.

2019 wurden folgende Workshops für Lernenden angeboten:

„Selbstverteidigung für Frauen“ – 23 Teilnehmer*innen

19., 24., 25. und 26. April von 16:00 bis 20 Uhr

20., 21., 27. und 28. April von 10:00 – 14:00 Uhr

Workshop „Erste Hilfe“ - 30 Teilnehmer*innen

23. April und 02. Mai 2019

Lehrgang „Schwimmen“ - 8 Teilnehmer*innen

19., 26. Und 27. Juni 2019

Für Berater*innen wurde ein Workshop zum Thema Asylrecht unter Leitung von Sudhir Sundaesan am 26.02.2019 durchgeführt.

7.3. INTER_ACTION plus _ Vorbereitung und Begleitung benachteiligter Migrant*innen im Kontext weiterführenden formellen Bildung

Juli 2018 – Februar 2019

Projektförderung: BMBWF

Der Lehrgang inter_action adressierte junge Migrant*innen, die in Österreich weiterführende Bildungsabschlüsse (Sekundarstufe II, tertiärer Bildungssektor) erwerben wollen, sowohl begleitend als auch vorbereitend. Kriterien für die Aufnahme in den Lehrgang waren eine entsprechende Vorbildung (zumindest PSA, auch im Herkunftsland), der Wunsch weiter zu lernen und die Bereitschaft zur reflexiven Auseinandersetzung mit Bildungs- und Lernprozessen.

Der Lehrgang inter_action wurde zwei Mal angeboten: von Anfang August bis Mitte November 2018 und von Mitte November 2018 bis Ende Februar 2019. Jeder Lehrgang umfasste 400 Unterrichtseinheiten. Es wurden kleinere Projekte parallel oder integriert im Unterricht mit den Gruppen konzipiert. So wurde im ersten

Lehrgang eine Ausstellung zum Thema Wasser an der Kunstuniversität realisiert. Im zweiten Durchgang wurden Geschmackserinnerungen als identitätsstiftende Momente thematisiert. Die Endergebnisse mündeten in Form einer Kochpräsentation.

18 junge Migrant*innen haben den Lehrgang erfolgreich abgeschlossen. Fast alle bestritten im Anschluss ein weiterer Bildungsweg: PH OÖ, Lehrberuf, , Oberstufengymnasium; aber auch weiterführende Kurse, um Fachkenntnisse zu vertiefen.

7.4. ZEP_das kollektiv - Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven

Projektdauer: 01.02.2019 – 31.12.2021

Projektfinanzierung: BMBWF, ESF

Teilprojekt im Rahmen der Netzwerkpartnerschaft ZEP

Das Teilprojekt entwickelt in Kooperation mit den Partnerorganisationen des Netzwerks ein flexibles und modular aufgebautes Modell, das insbesondere die Übergänge von Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II und in das postsekundäre bzw. tertiäre Bildungssegment ins Zentrum stellt. Dabei berücksichtigt das Modell die Teilnehmer*innenakquise unter Einbeziehung von Multiplikator*innen, die Abhaltung von Erstgesprächen für Interessent*innen, ein prozessbegleitendes Bildungscoaching für Teilnehmer*innen, die Umsetzung von Übergangsmodulen, die durch speziell entwickelte Curricula den Einstieg in weiterführende Bildung erleichtern sollen und durch einen Prozess der Selbstevaluation regelmäßig an die Bedürfnisse der Teilnehmer*innen angepasst werden, sowie die Vernetzung mit Stakeholdern zur Verbesserung der Durchlässigkeit am Bildungs- und Arbeitsmarkt.

Hauptaktivitäten im Jahr 2019 waren:

- Entwicklung von Instrumenten und Strategien zur Akquise und Begleitung der Zielgruppen, sowie Vernetzungs- / Öffentlichkeitsarbeit und Realisierung von Workshops für Multiplikator*innen;
- Entwicklung eines Bildungscoachingskonzept;
- Entwicklung eines Selbstevaluationsmodells zur Planung und zur Umsetzung der Selbstevaluation als Instrument der Qualitätskontrolle;
- Ausbau einer Vernetzungsstruktur mit regionalen und nationalen Stakeholdern.
- Entwicklung der Übergangsmodule:
 - Deutsch – kreatives Schreiben
 - Deutsch – Fach- und Bildungssprache

- Deutsch – Lesekreis
 - Mathematik – Fokus deutsche Sprache
 - Mathematik – digitales Arbeiten
 - Naturwissenschaften (noch nicht abgeschlossen)
 - Lernstrategien
 - (vor-)wissenschaftliches Arbeiten.
- Umsetzung folgender Übergangsmodulen:
 1. Durchgang 09.09.2019 – 15.11.2019 (60 UE pro Übergangsmodul):
 - Deutsch – kreatives Schreiben (KS1)
 - Deutsch – Fach- und Bildungssprache (FB1)
 - Mathematik – Fokus deutsche Sprache (MS1)
 - Mathematik – digitales Arbeiten (DA1)
 - Lernstrategien (LS1)
 - (vor-)wissenschaftliches Arbeiten (vwA1)
 2. Durchgang 25.11.2019 – 18.02.2020 (60 UE pro Übergangsmodul):
 - Deutsch – kreatives Schreiben (KS2)
 - Deutsch – Fach- und Bildungssprache (FB2)
 - Deutsch – Lesekreis (LK1)
 - Mathematik – Fokus deutsche Sprache (MS2)
 - Mathematik – digitales Arbeiten (DA2)
 - (vor-)wissenschaftliches Arbeiten (vwA2)

8. Finanzierung durch RD Foundation: Kurze Darstellung der abgerechneten Aktivitäten

Zeitraum: 04.2019-03.2020

Im Folgenden berichten wir über die zentralen Ausgaben vom Verein, die 2019 aufgrund der finanziellen Unterstützung von der RD Foundation gewährleistet werden konnten.

Fahrtkostenzuschuss für Kursteilnehmerinnen: Zahlreiche Teilnehmerinnen unserer Kurse verfügen aufgrund ihres Aufenthaltsstatus über keinen Zugang zum Arbeitsmarkt und befinden sich somit in einer sehr prekären finanziellen Situation. Dazu kommt die Tatsache, dass Asylwerberinnen, sich den eigenen Wohnort nicht frei wählen dürfen, dies wird von Behörden (Land OÖ) entschieden. Um den regelmäßigen Besuch von Bildungsangeboten zu gewährleisten, bemüht sich der Verein seit Jahren um finanzielle Unterstützung zur Abdeckung der notwendigen Ausgaben für öffentliche Verkehrsmittel der Teilnehmerinnen, die außerhalb von Linz wohnen und bei uns im Verein einen Kurs besuchen. Dank der Förderung des RD Foundation konnten wir im Jahr 2019 eine größere Anzahl von lernenden Frauen unterstützen, ihre Ausgaben mit Fahrtkosten auszugleichen und ihnen somit den regelmäßigen Besuch einer Bildungsmaßnahme bei uns im Verein zu ermöglichen.

Exkursionen/Fahrtkosten: Die Teilnehmerinnen des Lehrgangs zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses besuchten in Begleitung der Lehrerinnen im Jahr 2019 das Schlossmuseum in Linz und unternahmen zum Beginn des Lehrgangs einen Ausflug ins Parkbad (Eislaufen) in Linz.

Fahrtkosten Lesekreis „Bildungsarbeit gegen Rechts“ und Vernetzungstreffen in Wien: da im Rahmen der Projekte, die 2019 im Verein das kollektiv umgesetzt wurden, keine Möglichkeit der Abrechnung von Ausgaben im Zusammenhang mit Vernetzung möglich ist, konnten wir 2019 mindestens einen kleinen Teil dieser Ausgaben, die Mitarbeiterinnen des Vereins in der Regel privat übernehmen, dank der Unterstützung von RD Foundation abdecken.

Kinderbetreuung (Honorare): Damit Kursteilnehmerinnen am Besuch des Lehrgangs zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses nicht gehindert werden, ist es notwendig, Kinderbetreuungsplätze für ihre Kinder (unter 3 Jahre) anzubieten. Mit der Unterstützung des RD Foundation konnte den Bedarf an Kinderbetreuung im Jahr 2019 finanziell abgedeckt werden.

Bankspesen, die aufgrund der unregelmäßigen Zahlungen der Fördergeber entstehen, konnten ebenso zum Teil dank der Unterstützung des RD Foundation ausgeglichen werden.

Personalkosten: Da es nach Abschluss der Projekte Tätigkeiten (wie Abrechnungen und Kontrolle) ohne entsprechende Finanzierung durchgeführt

werden müssen, konnten 2019 manche solcher Ausgaben, sowie für Übersetzung angefallene Kosten mit der Unterstützung der RD Foundation abgedeckt werden.